

7 - FASNACHTSZEITUNGEN

Nicht nur an den grossen Umzügen, bei den Schnitzelbänken oder als Maskerade konnte man sich an der Fasnacht über manches Thema richtig auslassen. Ein Stück **Churer Fasnachtsgeschichte** sind auch die vielen, prachtvollen Fasnachtszeitungen, die über Jahre hinweg, kritisch aber durchaus humorvoll, das Eine oder andere in einem neuen Licht präsentierten.

CHURER NARRENZEITUNG

Die Churer Ur-Zeitung, ein Relikt aus grauer Vorzeit. Die Erstausgabe erschien **1887** vor der Fasnacht mit einer „narrenamtlich beglaubigten Auflage von unglaublichen 400'000 Exemplaren“.

Leider ist nicht bekannt, wie viele Ausgaben der alten Churer Narrenzeitung in den folgenden Jahren noch produziert wurden.



Erstausgabe von 1887

SCHLECKGÜTTERLI

Die zweitälteste Fasnachtszeitung erschien erstmals im Jahre 1910. Bis wann sie jedoch verfasst wurde ist leider unbekannt.

CALÖRI

Die Fasnachtszeitung „Calöri“ wurde der Leserschaft 1923 erstmals vorgestellt. Leider ist auch hier nicht bekannt, wie viele Ausgaben dieser Schrift in den Folgejahren produziert wurden.

LÖTKOLBEN

Der Lötkolben, eine alte Fasnachtszeitung aus den 20er Jahren (1922) wurde 1961 in einer Neuauflage verfasst. Mit der Ausgabe von 1981 wurde die Produktion wieder eingestellt.



BÜNDNER FASNACHTSZEITUNG

Die Geburtstunde erlebte die Bündner Fasnachtszeitung im Jahre 1938. Nach zwei Ausgaben verschwand sie aber wieder von der Bildfläche.

CHURER NARRENZEITUNGEN IN DER NEUZEIT

Ab 1950 bis 1958 wurde die Narrenzeitung der wissenshungrigen Fasnachtsgemeinde angeboten. Warum die Produktion wieder eingestellt wurde ist leider unklar.



FASNACHTSKLIGGE TÄLI

Als Täli bezeichnete man damals wie heute das Quartier vom Sand bis zum Meiersboden. Klar, dass man in diesem Blatt auch auf die eigenen Belange einging. Ab 1961 war diese Fasnachtszeitung Teil der damals nicht so lebendigen und eher etwas trägen Fasnacht.

BERGVAGABUNDEN ZEITUNG

Die erste Auflage von 60 Stück erschien 1971 und wurde bis 1974 pünktlich zur Fasnachtszeit herausgegeben.

SCHNORRA

Die Schnorra (Dialekt: Mund) plapperte das erste Mal an der Fasnacht 1973 und es folgten noch 3 weitere Auflagen.

RUNZLA

Die Runzla (Räto Lat.: Hautfalte) entsprang hauptsächlich der Feder von Heini Nutt. 1985 erblickte sie erstmals das Licht der Fasnachtswelt und wurde bis und mit 2002 veröffentlicht und gern gelesen.

AMTZPLATT

Eine edel aufgemachte Fasnachtszeitung der Neuzeit wurde 1999 erstmals lanciert und bereicherte bis 2001 das Angebot für die Churer Leser.



SCHPARZ

1967 Als die Churer Fasnacht am Boden lag und eine umzugsfreie Zeit herrschte, erschien der erste SCHPARZ. Ins Leben gerufen wurde die «einzige nit offizielli Khurer Fasnachtszitung» von der SCHPARZ-Bagaschi, bestehend aus den Herren Albi Brun, Wolfgang Hausamann, Heini Nutt, Marcel Saluz, Georg Spiegel und Balz Theus.

der SCHPARZ ist von 2002 - 2007 die einzig verbliebene Fasnachtszeitung in Chur.